# Festschrift

der

# Hauptschule Kogelshäuserstraße anlässlich ihrer Schließung

Juli 2018

# Impressum


| | |
|---|---|
| Herausgeberin: | Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße |
| ViSdP: | Brigitte Zilligen |
| Kontakt: | GtHS Kogelshäuserstraße<br>Kogelshäuserstraße 48<br>52222 Stolberg |
| Texte: | Brigitte Zilligen (oder namentlich erwähnt) |
| Layout: | Claudia Titz |
| Druck/Auflage: | Eigendruck/150 Stück |
| Erscheinungsdatum: | 12.07.2018 |

**01 Inhalt und Impressum**

**03 Grußwort der Schulleiterin**

**04 Chronik mit den wichtigsten Etappen der Schulentwicklung**

**08 Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße – ausgewählte „Eckpfeiler" unserer Schule**

08 Kooperation und Gemeinschaft stiftende Aktivitäten im Lehrerkollegium

10 Die Schulsozialarbeit – eine tragende Säule der pädagogischen Arbeit

12 Langjährige Teilnahme am Landesprogramm „Bildung und Gesundheit"

14 Aushängeschild Berufswahlvorbereitung: Die Verleihung des Berufswahlsiegels der Städteregion Aachen 2016

16 Bewährte Integration: Die Internationalen Vorbereitungsklassen

18 Die „BUS"-Klasse: Langzeitpraktikum 9

20 Einführung der „Jugendberufsagentur" der Städteregion Aachen als Unterstützungsinstrument für benachteiligte Schüler(innen)

22 „KogelStreetNews" – unsere außergewöhnlich erfolgreiche Schülerzeitung

24 „Stolberg-Kalender" – eine Freude für das ganze Jahr

25 Chroniken der Schule

26 Der Förderverein als tatkräftiger Unterstützer der Schulentwicklung

**28 Eindrücke des Schullebens**

**32 Schulleitung und Kollegium in der Historie der Hauptschule Kogelshäuserstraße**

**36 Wir gedenken unserer (in den letzten Jahren) verstorbenen Kolleg(inn)en**

# Grußwort der Schulleiterin

Die vorliegende Festschrift bildet den Rahmen für unsere heutige Abschiedsveranstaltung anlässlich der Schließung der „Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße".

Eine lange und wechselvolle Geschichte hat die Schule erlebt, als separate Schule für Mädchen und Jungen, als Volksschule und spätere Hauptschule, als erste Ganztagsschule in Stolberg und schließlich als auslaufend gestellte Schule am gemeinsamen Standort zunächst mit der Sekundarschule, nun aber mit der aufbauenden Kupferstädter Gesamtschule.

In dieser langen Zeit entwickelte die Schule stetig und nachhaltig ihr reichhaltiges und ausdifferenziertes schulisches Konzept, das einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Abschluss ihrer schulischen Laufbahn ermöglichte, auch wenn sie aus anderen Schulformen der Sekundarstufe I erst in den höheren Jahrgängen oder aus anderen Ländern verschiedener Kontinente zu uns stießen. Die stets hohen Schülerzahlen der Schule belegen dies eindrücklich.

Besonderes Kennzeichen war aber stets der herausragend gute persönliche Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Erziehungsberechtigten und innerhalb der Schulgemeinde. Darüber hinaus war die enge persönliche und effiziente Kooperation mit dem Schulträger, der unteren und oberen Schulaufsicht und unseren Kooperationspartnern als ein besonders gelingendes und nachhaltig wirkendes Kernelement eine tragende Säule unserer täglichen praktischen Arbeit.

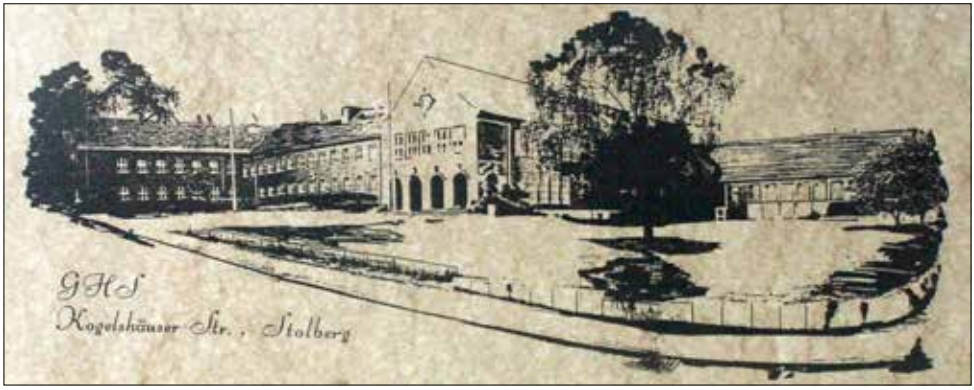
Stellvertretend für die gesamte Schulgemeinde spreche ich Ihnen allen an dieser Stelle unseren Dank aus und lade Sie ein in dieser Festschrift, besonders aber am heutigen Abschiedsabend, noch einmal wichtige und besondere Elemente aus der Schulgeschichte zu würdigen.

# Ihrer Best mmung übergeben

**Die neue 16klassige Schule an der Ko gelshäuser Straße — Zahlreiche Ehrengäste waren zugegen**

Im Verlaufe einer kleinen Feierstunde übergab Bürgermeister Vonderbank am Donnerstagmorgen die neue, 16klassige Volksschule an der Kogelshäuser Straße in die Obhut der Rektoren Emondts und Prange. Als Ehrengäste nahmen an diesem Festakt, der von Gesängen eines Kinderchores unter der Leitung von Rektor Prange umrahmt wurde, u. a. Regierungsvizepräsident Hochstein, Regierungsdirektor Dr. Deutzmann, Landtagsabgeordneter Matthias Moll, Landrat Kohlen, Kreisdirektor Dr. Korn, Superintendent Eichholz, Vertreter der katholischen und evangelischen Geistlichkeit, die Direktoren und Rektoren der Stolberger Schulen, das Presbyterium der evangelischen Gemeinde sowie zahlreiche Vertreter des Stadtrates und der Stadtverwaltung, an ihrer Spitze Stadtdirektor Dr. Voss, teil. Wir werden über den Festakt noch näher berichten.

Unser Bild zeigt eine Gesamtansicht der neuen Schule, die nach modernsten Gesichtspunkten errichtet wurde und dazu beitragen wird, die in Stolberg immer noch herrschende Schulraumnot um ein Beträchtliches zu mindern. (Foto: Josef Schmitz)



# Chronik des Schulstandortes an der Kogelshäuserstraße mit den wichtigsten Etappen der Schulentwicklung

| | |
|---|---|
| 1949 bis 1951 | Bau der **katholischen Mädchenschule** und der **evangelischen Volksschule Kogelshäuserstraße** |
| 29.05.1952 | **Einweihung** der beiden Schulen |
| 05.03.1968 | Beschluss zur **Auflösung der Volksschule** |
| 09.08.1968 | Umbenennung der bisherigen Volksschule und Mädchenschule in **Hauptschule Kogelshäuserstraße** |
| 17.12.1976 | Einweihung des zweiklassig erbauten **Pavillons** |
| 1976/1977 | Einführung der **5-Tage-Woche** mit zwei unterrichtsfreien Samstagen im Monat |
| 31.01.1984 | Gründung des ersten **Fördervereins** durch Lehrer(innen) und Eltern |
| 1985/1986 | Umbau und Modernisierung der **Sporthalle** |
| 1988/1989 | **Einführung des Ganztagsbetriebs** an der Schule |
| 1995 | Gründung der **Internationalen Förderklasse** |
| 1997 | Einführung der **„Frühabgängerklasse" (Frab-Klasse)**, später der **BUS-Klasse (Beruf und Schule)** als Langzeitpraktikumsklasse |
| 2001 | Gründung des jetzigen **Fördervereins** der Schule |

| | |
|---|---|
| 2002 | Gründung der Schülerzeitung **KogelStreetNews** |
| bis 2013 | **eine der größten Hauptschulen** in Stadt und damaligem Kreis Aachen |
| 2008/2009 | Einführung des **Jahrespraktikums für Schüler(innen) der Jahrgangsstufe 10** |
| 2008 bis 2012 | **„Kultur im Kögel"** – Kulturelle Abende, gestaltet von schulischen Kräften und Gästen als Benefizveranstaltungen |
| Sommer 2009 | **Erweiterungsbau** mit drei neuen Klassen, Fachräumen für die Naturwissenschaften und für Technik, Ruhe- und Bewegungsraum, Neugestaltung von Mensa und Schülercafé und der Räume für die Schulsozialarbeit |
| 2010/2011 | seit diesem Schuljahr Teilnahme am **Landesprogramm Bildung und Gesundheit** |
| 2011/2012 | Einführung des **Gemeinsamen Lernens** |
| 2013/2014 | die **Hauptschule wird auslaufend schließend gestellt**, im selben Gebäude startet die Sekundarschule |
| 2015/2016 | Einrichtung einer Außenstelle der **Jugendberufsagentur des Bildungsbüros** für die Schülerinnen und Schüler der GtHS Kogelshäuserstraße |
| 13.06.2016 | Verleihung des **Berufswahlsiegels der Städteregion Aachen** |
| zum SJ 2017/2018 | Umwandlung der Sekundarschule in die **Gesamtschule** |
| 31.07.2018 | **Schließung der Hauptschule Kogelshäuserstraße** |

# Kooperation im Schulalltag und gemeinsame Aktivitäten des Kollegiums

In der langen Historie der Hauptschule Kogelshäuserstraße als zeitweise größte Hauptschule im Kreis Aachen mit über 500 Schülerinnen und Schülern war eines bereits kennzeichnend, was auch in der aktuellen Schulentwicklung die besondere Anforderung und Herausforderung darstellt: die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen Beschulung der heterogenen Schülerschaft, die sich zusammensetzte aus „klassischen" Hauptschüler(inne)n, Schüler(inne)n mit diagnostizierten und nicht diagnostizierten Förderbedarfen, zugewanderten Schüler(inne)n und Rückläufer(inne)n aus den Realschulen und Gymnasien. Nicht zu vergessen sind auch die sich später entwickelnden Schüler(inne)n, die in der Hauptschule auf den Übergang in die Realschule bzw. das Gymnasium nach Klasse 6 vorbereitet wurden.

Um die aus dieser Vielfalt resultierenden didaktischen und pädagogischen Aufgaben bewältigen zu können, war es unabdingbar den Schulalltag in einer gelingenden, stabilen und immer wieder neu zu gestaltenden Kooperation aller an der Schule tätigen Professionen zu gestalten. Diese umfasste einen pädagogischen Konsens, der von den Erziehungszielen und gemeinsamen Werten einschließlich eines wirksamen Systems von Sanktionen und Ordnungsmaßnahmen über die koordinierte didaktische und methodische Arbeit bis hin zu einem vielfältigen, lebendigen Schulleben mit zahlreichen Aktivitäten reichte.

Zum gelebten gemeinsamen Wirken gehörten ganz wesentlich auch die vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten des Kollegiums, die von Lehrerausflügen über kulinarische Themen wie Weihnachtsessen und Fischessen am Aschermittwoch bis hin zur Lehrersport-AG, zum Lehrerchor oder zum Lehrerstammtisch reichten, um nur einige aufzuzählen.

Aus dieser lebendigen Vielfalt der beruflichen Arbeit resultierte vor allem eines: eine in allen Jahren von den Kolleginnen und Kollegen sehr hoch eingestufte Bedeutung des kollegialen Zusammenhalts und des Sich-Wohlfühlens an der Schule, woraus letztlich in hohem Maß die Qualität der schulischen Arbeit erwachsen ist.

# Die Schulsozialarbeit: Eine tragende Säule unserer pädagogischen Arbeit.

Schulsozialarbeiter als fest angestellte Mitarbeiter des gesamten pädagogischen Teams – diese wichtige Komponente gelingender schulischer Arbeit wurde kurz nach der Jahrtausendwende an unserer Schule installiert durch die Einstellung von Herrn Markus Stork und einige Jahre später ergänzt durch die Einstellung von Frau Vanessa Stumm. Darüber hinaus wurden diese Tätigkeiten in den vergangenen Jahren immer wieder durch die wertvolle Unterstützung von Praktikant(inne)n ergänzt.

Bestanden in den ersten Jahren zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeitern durchaus noch Fragen der Zuständigkeit, so kristallisierten sich im Laufe der Zeit die Themen, Mögichkeiten und Chancen der schulinternen Sozialarbeit immer deutlicher heraus. Ob dies Probleme und Konflikte waren, die Schüler(inne)n untereinander zu bewältigen hatten, solche die es mit Lehrkräften, aber auch mit Eltern und Schüler(inne)n anderer Schulen zu klären galt oder bei Fragen und Schwierigkeiten im Rahmen der Suche geeigneter Praktikums- oder Ausbildungsplätze, immer war der Einsatz der Sozialpädagogen gefordert. Weiterhin war ihre Mitarbeit bei der Begleitung schulischer Angebote und Projekte wie der BUS-Klasse oder der Fahrten zur Berufswahlorientierung äußerst gefragt. In weiteren Themenbereichen des Schullebens, wie der Gestaltung des Kiosk- und Mensaangebots, der Aufnahme- und Abschlussfeiern sowie weiterer schulischer Feste waren Präsenz und Mitgestaltung der Schulsozialarbeiter bis hin zur Moderation nicht wegzudenken.

Auch wenn Frau Stumm vor einigen Jahren eine neue berufliche Richtung eingeschlagen und die Schule verlassen hat und seither Herr Stork das komplexe Feld der Schulsozialarbeit alleine bestellt und gestaltet, so danken wir an dieser Stelle beiden herzlichst für den hingebungsvollen, oft weit über das vorgeschriebene Maß hinaus reichenden Einsatz in dieser Profession, ohne die wir Lehrkräfte schlicht viele Themen unbearbeitet gelassen haben müssten, bei Schülersorgen nicht immer adäquat weitergeholfen haben könnten und mit Sicherheit eine Anzahl von Kontakten mit den Eltern gar nicht hätten stattfinden lassen können. Aus diesem Grunde trifft es die Überschrift punktgenau mit der Schulsozialarbeit als eine tragende Säule unserer pädagogischen Arbeit.

# Langjährige Teilnahme am Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“

Die Hauptschule Kogelshäuserstraße wurde seit 1995 als Ganztagsschule geführt, in der das Themenfeld „Gesunde Schule“ schon früh und nachhaltig in den Blick genommen wurde, wie die untenstehende Grafik zeigt:

Seit 1999 beteiligte sich die Schule am Landesprogramm „OPUS NRW“, das später in „Bildung und Gesundheit“ umbenannt wurde. Dem lag die Erkenntnis zugrunde, dass Lernen und die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit untrennbar zusammenhängen. So bot beispielsweise das Café Frühschicht den Schüler(inne)n die Möglichkeit morgens in Ruhe anzukommen und in der Mensa zu frühstücken. Zur Bewegungsförderung gab es Bewegungsangebote in den Pausen, das „bewegte Lernen“, zahlreiche sportliche Angebote und Sportfeste wie das Hallensportfest, den Läufertag, das Nikolausschwimmen oder Turniere mit den Schulmannschaften. Aber auch die Lehrer-Volleyballgruppe, die ebenfalls an Turnieren teilnahm, oder die Lehrer-Fußball-AG sind zu erwähnen.

Das Klassenklima wurde durch Unterrichtsprojekte, ein pädagogisch fundiertes Fahrtenprogramm und die Schulsozialarbeit gefördert. Besonders die Schul- und Festkultur leistete ihren Beitrag zum positiven Schulklima und zur kulturellen Bildung. So gab es das „Willkommensgrillen“ für neue Fünftklässler, Schulfeste und Kulturveranstaltungen. Im Schulgebäude wurden ein Ruhe- und ein Bewegungsraum eingerichtet sowie die Sanitäranlagen in ansprechender, moderner Form erneuert. Es gab Ruhe- und Entspannungsangebote während der Mittagspausen und physiotherapeutische Angebote für Schüler(innen) und Lehrkräfte, darüber hinaus sogar einen Ruhe- und Entspannungsbereich für Kolleg(inn)en sowie schulinterne thematische Fortbildungen zur Lehrergesundheit.

HERZLICH

# Aushängeschild Berufswahlvorbereitung:

# Die Verleihung des Berufswahlsiegels

# der Städteregion Aachen 2016

Eine der wichtigsten Entscheidungen in ihrem Leben müssen junge Menschen schon während der Schulzeit treffen: das ist die Berufswahlentscheidung. Ein Schritt, der bei manchen Schüler(inne)n bereits klar in eine Richtung geht, bei anderen deutlich schwieriger verläuft und bei dem es der Unterstützung bedarf. Schulen, die ihre Schüler(innen) besonders gut auf diese Entscheidung vorbereiten, wurden im Jahr 2016 mit dem erstmalig ausgelobten Berufswahl-Siegel der Städteregion Aachen für ihre diesbezügliche Arbeit zertifiziert. Dazu zählte unsere Hauptschule Kogelshäuserstraße mit fünf weiteren Schulen.

Voraussetzung für die Verleihung war, dass die Schule sich in Eigeninitiative innerhalb ihres Schulprogramms höhere Standards für den Übergang von der Schule in den Beruf gesetzt hat, als sie das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) definiert. Dazu zählten im Besonderen die nachfolgenden Bausteine: das Unterrichtsprojekt „Kompetenztraining" in den Klassen 5-7, der Besuch ausgewählter außerschulischer Lernorte, thematische Klassenfahrten, vielfältige Formen der Berufsfelderkundung und Praktika in den Klassen 8 bis 10, schulinterne Einstellungstrainings und solche mit externen Partnern, das Langzeitpraktikum 9 (BUS-Klasse), das Jahrespraktikum in der Jahrgangsstufe 10 sowie die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur und den Berufseinstiegsbegleitern.

Als Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen hatten Frau Christine Radermacher und Frau Fatma Kuş sowie Herr Maaßen von Arbeitsagentur Aachen aufgrund ihrer engagierten Arbeit einen besonderen Anteil daran, dass die Schule diese Auszeichnung erhielt.

BERUFSWAHL
SIEGEL
STÄDTEREGION AACHEN

# Bewährte Integration: Die Internationalen Vorbereitungsklassen

Anders als bei den übrigen weiterführenden Schulen in Stolberg hat die Internationale Vorbereitungsklasse in der Hauptschule Kogelshäuserstraße bereits eine lange Tradition. Sie wurde im Schuljahr 1995/1996 an der Schule als eine der ersten im damaligen Kreis Aachen eingerichtet.

In der Festschrift zur 50-Jahr-Feier der Schule beschreibt die damalige Kollegin Frau Gisela Kammer die Schülerschaft dieser besonderen Klasse wie folgt: „Wenn ich dann erzähle, dass es sich bei den Schülern dieser Klasse um Kinder handelt, die aus allen Teilen der Welt kommen, dementsprechend verschiedene Muttersprachen haben und darüber hinaus verschieden alt sind, dann ist das Erstaunen groß."

Die Internationale Vorbereitungsklasse, damals noch „Förderklasse" genannt, hatte bereits einen festen Platz im Schulprogramm und leistete einen bedeutenden Beitrag zur sprachlichen und kulturellen Integration zugewanderter Kinder. Zugewiesen wurden die Kinder damals von der Regionalstelle zur Betreuung ausländischer Arbeitnehmer (RAA), heute erfolgt dies über das Kommunale Integrationszentrum der Städteregion Aachen. In den frühen Jahren kamen die Schüler(innen) in großen Teilen von Aussiedlerfamilien aus Kasachstan und Russland, aber auch aus Marokko, Tunesien, dem Libanon und der Türkei sowie dem Irak, Pakistan oder Kuba. In den vergangenen Jahren bis heute bilden Schüler(innen) aus Syrien, Afghanistan, Rumänien, Bulgarien, Ungarn und dem Irak, aber auch aus Thailand die größten Gruppen.

Die Gründe damals wie heute sind politischer und wirtschaftlicher Art: Kriegs- oder Bürgerkriegssituationen oder individuelle Verfolgung der Familien und wirtschaftliche Notsituationen, Letzteres insbesondere bei den Kindern aus Südosteuropa. Eine häufig vermehrt betreuungsbedürftige Gruppe stellen die unbegleiteten Flüchtlinge dar, die ohne ihre Familien bei uns ankommen.

Die Entwicklung geeigneter Unterrichtskonzepte und der Unterricht in diesen Lerngruppen stellten bis zuletzt hohe Anforderungen an das schulische System, da die zugewanderten Kinder aus den unterschiedlichsten Staaten, Kulturen, Altersgruppen und familiären Verhältnissen kommen. Zum Teil beherrschen die Schüler(innen) keine Schrift und können nicht lesen, müssen also zuerst alphabetisiert werden. Es finden sich auch 13-14-Jährige, die erst zwei Jahre ihres Lebens eine Schule besucht haben. Besondere Schwierigkeiten tauchen darüber hinaus teilweise bei den Schüler(inne)n auf, die – zum Teil schwer – traumatisiert sind ob ihrer Kriegs- oder Fluchterfahrung.

Diese Rahmenbedingungen stellen höchste Anforderungen an die in dieser Klasse tätigen pädagogischen Kräfte, zum Einen in der direkten Beziehung zum Kind, aber auch bei der Klärung von Konflikten, die unter den Schüler(inne)n aufbrechen. Zudem bereiten die Lehrkräfte die Schüler(innen) vor auf den Wechsel in die Regelklassen. Dieser war im fortschreitenden Verlauf des Schließungsprozesses der Hauptschule zunehmend nur noch an andere Schulen möglich wie an die Gesamtschule, die Realschule oder das Gymnasium, aber auch die Hauptschule in Eschweiler hat Schüler(innen) der Internationalen Vorbereitungsklasse übernommen.

**Wir haben Deutschland kennen gelernt**

Deutschland hat neun Nachbarländer: Polen, die Tschechische Republik, Österreich, die Schweiz, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande, Dänemark, und Belgien. Im Norden grenzt es an die Nordsee und die Ostsee.

Es gibt viele Berge, Wälder, Moore und Flüsse.

In Deutschland gibt es 16 Bundesländer. Wir leben in Nordrhein-Westfalen, dessen Hauptstadt ist Düsseldorf.

Die Hauptstadt von Deutschland ist Berlin. Andere große Städte sind z.B. Hamburg, München, Bremen, und Köln.

Unsere selbstgezeichnete Deutschlandkarte könnt ihr demnächst im Schaufenster der Schule in der Innenstadt anschauen.

Am Projekt der Förderklasse waren beteiligt:

Anna Fedukova - Alexej Fedukova - Andrej Fedukova - Gezim Ismajli - Paul Lasiychuk

aus: KSN 6

Besonderer Dank geht an die Klassenlehrer(innen):
Herr Guido Stumm, Herr Jochen Trümper und Frau Tamara Bezhitashvili.

# Die „BUS"-Klasse: Langzeitpraktikum 9

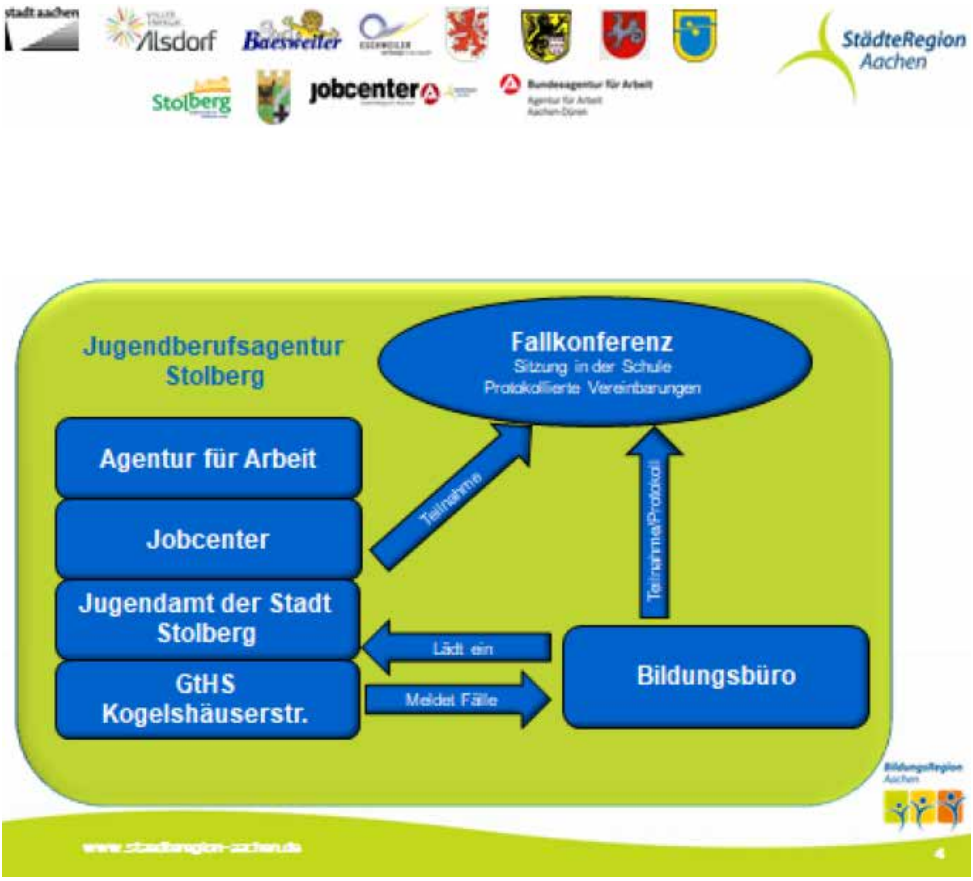
Seit 1997 wurde für Schüler(innen), die erkennen ließen, dass sie den regulären Hauptschulabschluss nicht erreichen würden, zunächst eine „Frühabgänger-Klasse" eingerichtet. Seit dem Jahr 2002 nahm unsere Schule teil am Landesmodellprojekt BUS (Betrieb und Schule) und die Lerngruppe wurde umbenannt in die „BUS-Klasse".

Schüler(innen) dieser Klasse besuchten an drei Tagen den Unterricht, der den Fächerkanon der Jahrgangsstufe 9 mit reduzierter Stundenzahl abdeckte. An den beiden anderen Tagen absolvieren die Schüler(innen) ihr Betriebspraktikum.

Dieses Angebot richtete sich vor allem an Schüler(innen) mit Lernschwierigkeiten sowie an motivationsarme und den Schulbesuch verweigernde Schüler(innen). Die intensive und enge Betreuung durch wenige Lehrkräfte, hier im Besonderen durch den Klassenlehrer und die Schulsozialarbeit, waren für dieses Angebot charakteristisch. Ihnen oblag die Aufgabe durch neue und auf diese Klientel zugeschnittene Formen der Motivation, eine sorgfältige Auswahl der Unterrichtsinhalte und -methoden, die eng geführte Begleitung der Praktika sowie die Gestaltung des gewöhnlichen Schulalltags bei ihren Schüler(inne)n neue Bereitschaft für den Schulbesuch und das Lernen zu wecken und damit das Erreichen des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 zu ermöglichen.

In den fast zwanzig Jahren seit Bestehen der BUS-Klasse haben sich unser ehemaliger Kollege Herr Werner Göbbels, der auch als Diakon tätig war, und danach Herr Heinz Emonts-Holley mit Unterstützung von Herrn Markus Stork als Schulsozialarbeiter auf diesem Tätigkeitsfeld besondere Verdienste und Erfolge in Form von Schulabschlüssen ihrer Schüler(innen), vor allem aber die Zuneigung und das Vertrauen ihrer Zöglinge erworben.

Mit diesem Bildungsangebot konnten in jedem Jahr eine nicht geringe Anzahl von Schüler(inne)n zu ihrem Schulabschluss und zum Teil in eine Ausbildung geführt werden, die anderenfalls auf diesem Weg auf der Strecke geblieben wären.


Jugendberufsagentur Stolberg
Fallkonferenz
Sitzung in der Schule
Protokollierte Vereinbarungen
Agentur für Arbeit
Jobcenter
Jugendamt der Stadt Stolberg
GtHS Kogelshäuserstr.
Teilnahme
Teilnahme-Protokoll
Lädt ein
Meldet Fälle
Bildungsbüro

# Neu in Stolberg: Die Jugendberufsagentur – eine Kooperation des Bildungsbüros der Städteregion mit der Hauptschule Kogelshäuserstraße

Im Schuljahr 2015-2016 richtete das Bildungsbüro der Städteregion Aachen in Kooperation mit der Ganztagshauptschule Kogelshäuserstraße das in Stolberg neue System der Jugendberufsagentur ein.

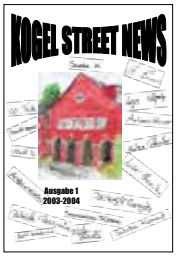
Diese hat zum Ziel leistungsschwachen und benachteiligten Jugendlichen einen passgenauen und tragfähigen Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf zu erleichtern und diesen gezielt zu begleiten als beste und effizienteste Vorsorge gegen Ausbildungsabbrüche und spätere Zeiten von Arbeitslosigkeit im Lebensverlauf.

Zentrale Voraussetzung dafür ist ein qualifizierter Schulabschluss. Um diesen zu erreichen und die Übergänge nach der Schule vorzubereiten und hierbei vor allem die sozial benachteiligten Schüler(innen) zu unterstützen, erarbeiteten die verschiedenen Kooperationspartner Schule, Arbeitsagentur, Jobcenter und Jugendamt, teilweise unterstützt durch Mitarbeiter von „Respekt", im Rahmen ihrer Aufgabenzuständigkeiten mit den Schüler(inne)n zusammen.

Sie erarbeiteten mit den Jugendlichen eine abgestimmte und individuell ausgerichtete Betreuung, Zielplanung und Förderung und begleiteten diese in regelmäßigen Treffen innerhalb der Schule, die Mitarbeiter von „Respekt" eher während der Freizeit.

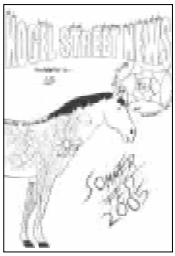
Mit Unterstützung der Jugendberufsagentur konnten positive Entwicklungen erzielt werden beim Erreichen der Ausbildungsreife und des Schulabschlusses sowie beim Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. in weitere Maßnahmen.

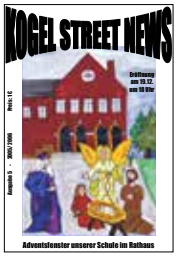
Die Jugendberufsagentur wird nach der Schließung der Hauptschule von der Kupferstädter Gesamtschule weitergeführt.


KOGEL STREET NEWS
Ausgabe 1
2003-2004

KOGEL STREET NEWS
Ausgabe 2 - Projektwoche 2003 – 2004

KOGEL STREET NEWS
1,50 €
Ausgabe 3
2004-2005

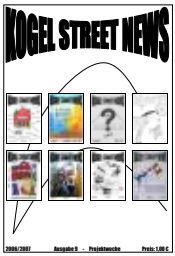

KOGEL STREET NEWS


KOGEL STREET NEWS
Adventsfenster unserer Schule im Rathaus

KOGEL STREET NEWS
2005/2006

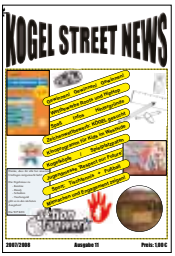
KOGEL STREET NEWS
Sudoku
2006/2007

KOGEL STREET NEWS
Sondereinlage im Mittelteil:
Ausflug zur DASA in Dortmund
harte Arbeit für die KogelStreetNews
2006/2007

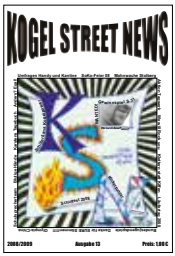

KOGEL STREET NEWS
2006/2007

HipHop-Wettbewerb
KOGEL STREET NEWS
1) www.ioq.de
2) Klick auf Frakstelle
3) Klick auf HipHop-Wettbewerb 2007
4) Klick auf 'Rauchen ist out'
5) Gib uns deine Stimme!
RAP statt Qualm
2007/2008

KOGEL STREET NEWS
2007/2008

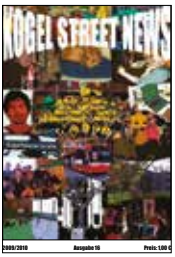

KOGEL STREET NEWS
2008/2009

KOGEL STREET NEWS
Bender
Karstens Tagebuch
Helene-Weber-Haus
Red Hand Day
Ferien Programm
Tscho
Leben zur NS-Zeit
Rätsel Quatsch Seiten
Internet Smilies
Hip Hop
Klasse 5c
Gewalt an Schulen
2008/2009

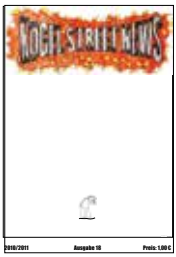

KOGEL STREET NEWS
2008/2009

KOGEL STREET NEWS
Kein Platz für Rassismus!
2008/2009

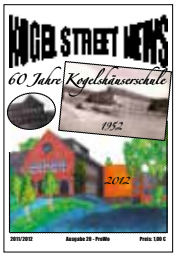
KOGEL STREET NEWS
2009/20010


KOGEL STREET NEWS
2009/2010

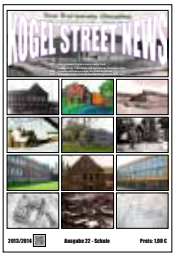
KOGEL STREET NEWS
2010/2011


KOGEL STREET NEWS
2010/2011

KOGEL STREET NEWS
Die KogelStreetNews präsentiert den Ferienkalender 2012
2011/2012


KOGEL STREET NEWS
60 Jahre Kogelshäuserschule
1952
2012
2011/2012

KOGEL STREET NEWS
Stollberger Ferienkalender 2013


KOGEL STREET NEWS
2013/2014

KOGEL STREET NEWS
2013/2014

KOGEL STREET NEWS
2014/2015

# „KogelStreetNews" – unsere außergewöhnlich erfolgreiche Schülerzeitung

Im Schuljahr 2003/2004 erschien die erste Ausgabe der KogelStreetNews. Damals noch mit Word erstellt, selbst kopiert und eigenhändig getackert. In den Folgejahren wurden das Layout und die Produktion immer professioneller. Heute wird mit Indesign gesetzt und jedes Bild nachbearbeitet.

Und auch die Inhalte veränderten sich im Laufe der Jahre deutlich. Ging es zu Beginn fast ausschließlich um die Schule, wurde der Horizont immer weiter. In den letzten Jahren erschienen etliche Ausgaben mit einem eigenen Schwerpunkt, wie z. B. zu Rechtsextremisus (KSN 14 und 23) oder zur Veränderung der Schullandschaft (KSN 20 und 22). Zwei Ausgaben (KSN 19 und 21) erschienen in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Stolberg und enthielten auch den Ferienkalender der Stadt Stolberg.

Intensiv beteiligten sich die Redakteure der KogelStreetNews an Aktionen gegen Rechts. Am Jüdischen Friedhof wurde der Redaktion 2011 ein Knopf überreicht von einer alten Dame aus Stolberg. Hierüber entstand ein Film, der über Menschlichkeit in der NS-Zeit erzählt.

Eine ganz besondere Ausgabe war die KSN 25: Sinti und Roma. Sie beschäftigt sich mit der Geschichte und Gegenwart dieser Volksgruppe. Die Redaktion wurde für ihre Arbeit vom Bundespräsidenten Herrn Gauck ausgezeichnet.

Mit Ausgabe 26 wurde die KogelStreetNews an die Sekundarschule Stolberg weitergegeben und ist inzwischen an der Kupferstädter Gesamtschule angekommen.

Claudia Titz

**Auszeichnungen**
2008 Schülerzeitungsredaktion der AOK
2009 Bürgersch. Engagement
2009 Medien mit Mut
2009 SZ/SN über Redaktion
2009 Respect
2010 Goldenes Buch
2010 Digitale Schülerzeitung
2011 Plakat gegen Rechts
2011 AUGEN AUF
2011 AWO Journalistenpreis
2011 Wettbewerb NRW
2012 Integration
2012 Spiegel Schülerzeitungspreis
2012 Center.TV
2013 Wettbewerb NRW
2013 History Award
2013 Nation. Initiative Printmedien
2013 AWO Journalistenpreis
2013 Bofrost: Tafel
2013 Förderpreis StädteRegion
2013 bfdt
2014 Post aus Israel
2014 KSN stellen sich vor
2014 Schülerzeitungen Rheinland
2014 Schülerzeitungspreis Länder
2015 Gelbe Hand
2015 Rassismus - nicht mit mir!
2015 Landessieger im Geschichtswettbewerb
2015 Schülerzeitungspreis Länder
2015 Spiegel Schülerzeitungspreis
2015 Schülerzeitungen Rheinland
2015 Bundessieger im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
2015 Journalistenpreis der AWO Mittelrhein
2015 Schülerzeitungspreis „Die RAUTE" der Hanns-Seidel-Stiftung
2015 Martin-Gauger-Preis des Bundes der Richter und Staatsanwälte
2015 Helmut A. Crous Geschichtspreis der Region Aachen
2016 Auszeichnung durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz
2016 Schülerzeitungspreis der Länder
2016 Rheinischer Schülerzeitungswettbewerb der Sparkasse

# „Stolberg-Kalender" – eine Freude für das ganze Jahr

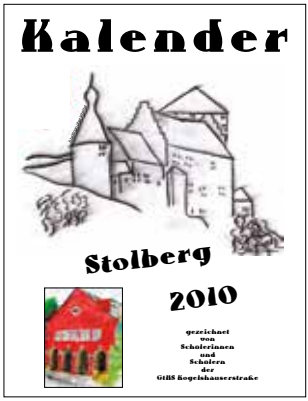
2008 kam durch den damaligen Schulleiter Herrn Klein die Idee auf, einen Schulkalender herauszubringen. Für das Jahr 2009 entstand daraufhin ein erster Kalender, der Bilder von unterschiedlichsten Werken der Schüler(innen) aller Klassen enthielt.

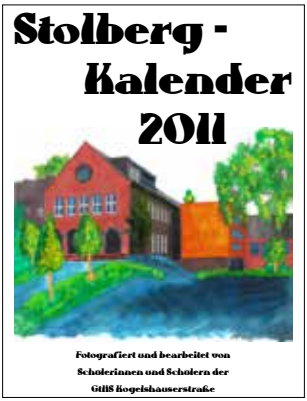
Ab dem Jahr 2010 änderte sich das Konzept dahingehend, dass nun unter einem Oberthema Motive aus der Stadt Stolberg gezeigt wurden – frei nach dem Motto: „Stolberg mit anderen Augen gesehen".

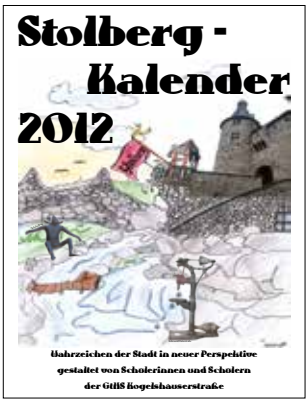
Im Musischen Block, dem Wahlpflicht-Unterricht im Bereich Musik/Kunst/Textilgestaltung in der Jahrgangsstufe 9, wurde fortan unter Anleitung von Frau Titz, tatkräftig unterstützt vom Förderverein der Schule, der Kalender in einer Art „Schülerfirma" herausgebracht. Zu den vielfältigen Aufgaben zählten Planung, Umsetzung, Produktion, Vermarktung und auch Buchführung. Neben der praktischen Arbeit hatten die beteiligten Schüler(innen) so auch einen wunderbaren Einblick in einen kompletten wirtschaftlichen Prozess.

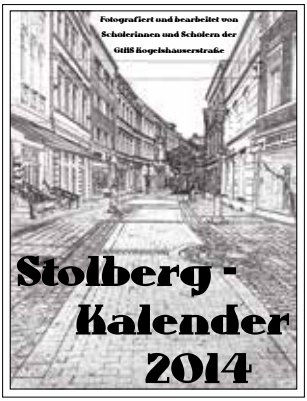
Inzwischen wurde das Projekt „Stolberg-Kalender" an die Sekundarschule Stolberg bzw. Kupferstädter Gesamtschule weitergegeben, die es mit viel Liebe weiterführt.

Claudia Titz





Das abschließende Highlight war der Kalender 2016, der in Kooperation mit der Stolberg-Touristik entstand. Hierfür würden mit einer Drohne Luftaufnahmen der einzelnen Stadtteile gemacht.

## Chroniken der Schule

Als Konrektorin hat Frau Sauer – damals natürlich handschriftlich – sehr vieles über den Schulstandort Kogelshäuserstraße festgehalten. Diese alten Schriften wurden von Maik Ziebuhr, einem langjähriger Chefredakteur und Technikspezialisten der KogelStreetNews, in mühevoller Arbeit eingescannt.

Die Chroniken können auf der Homepage der KogelStreetNews (www.kogelstreetnews.de) eingesehen werden. Auf Anfrage können sie auch als PDF-Dateien bei der Redaktion der KogelStreetNews per Link abgerufen werden. (kogelstreetnews@mail.de).

werden
Sie
Mitglied
im
Förder
verein
wir
brauchen
also
Sie als
Eltern

NICHTS
KANN MICH
AUFHALTEN!

Pausen

# Der Förderverein als tatkräftiger Unterstützer der Hauptschule Kogelshäuserstraße

Als ich im Sommer 2000 an der GtHS Kogelshäuserstraße Stolberg meine Stelle antrat, stellte ich völlig verwundert fest, dass die Schule keinen Förderverein (mehr) hatte. An meiner vorherigen Schule hatte mir der Schulleiter erklärt, dass eine Schule einen solchen Verein brauche. Nicht wegen der Mitgliedsbeiträge, das sei eher nebensächlich. Aber eine Schule dürfe selbst keine Spendenbescheinigungen ausstellen und ohne zusätzliche Spenden sei die Gestaltung des (Schul-)lebens deutlich schwieriger.
Also überlegte ich mir, dass ein Förderverein gegründet werden müsste. Als ich diese Überlegung der Schulleitung mitteilte, begegnete man dieser Idee zunächst zwar mit Interesse aber auch mit Skepsis. Es habe einen solchen Verein schon einmal gegeben, der aber aus verschiedensten Gründen gescheitert sei. Aber ich solle es ruhig versuchen.
Bei unserer 50-Jahr-Feier 2001 kam ich dann mit Herrn Rudolf Klein ins Gespräch, der diese Idee begeistert aufnahm. Zwei seiner Kinder besuchten unsere Schule und er wollte sich gerne über einen Förderverein ins Schulleben einbringen. Und ganz ehrlich: ohne Rudolf Klein wäre der Verein über das erste Planungsstadium nicht hinaus gekommen. So trafen wir uns Ende 2001 tatsächlich zur Vereinsgründung. Außer Rudolf Klein und mir waren zugegen: Frau Nicole Belz, Frau Wilma Simons, Herr vom Hofe, Frau Ingrid Althoff (die inzwischen leider verstorben ist), Herr Jörg Klein und Herr Markus Stork, so dass wir die benötigte Anzahl von Personen beisammen hatten, die für die Vereinsgründung benötigt wurden. Von nun an ging es rasant voran. Der Förderverein wurde beim Amtsgericht als gemeinnütziger Verein mit der zugehörigen Satzung eingetragen und nahm seine Arbeit auf, wobei durch Werbung von Lehrkräften und Eltern im Laufe der Jahre eine ansehnliche Mitgliederzahl erreicht wurde.
Der Förderverein unterstützte insbesondere durch das oben erwähnte Ausstellen von Spendenbescheinigungen und finanzielle Förderung, z. B. bei besonderen Anschaffungen für die Fachbereiche und die Gestaltung des Schulgeländes oder bei der Durchführung von Veranstaltungen. Darüber hinaus unterstützte er die pädagogische Arbeit der Schule auch durch eigene Veranstaltungen, z. B. die „Nacht der Schule" als gemeinsames Grillen von Schüler(inne)n, Eltern und Lehrkräften der 5. und 6. Klassen zu Schuljahresbeginn oder die „Kultur im Kögel"-Abendveranstaltungen, die musikalischer oder literarischer Art waren.
Besonderer Dank geht an Herrn Rudolf Klein, der seine Tätigkeit bis zur Schließung der Schule und damit der Auflösung des Fördervereins ausübte. Er hat mit seiner unerschöpflichen Energie und seinem nie versiegenden kreativen Ideen-Brunnen die Arbeit unserer Schule immer wieder neu belebt und in herausragender Weise auch die Arbeit der Schülerzeitung sowie der Gestaltung der Jahreskalender der GtHS Kogelshäuserstraße, begleitet und gefördert. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

Ralf Einars

# Eindrücke der Jahre 1968 bis 1988 ...

# … dokumentiert in den Chroniken der Schule

# Eindrücke des Schullebens ab 2000

# Eindrücke von Abschlussfeiern

# Das erste Kollegium der Hauptschule

Der Beginn des Unterrichtes.

Ehe am 9. 8. 1968 die 584 Schüler aus fünf Stolberger Volksschulen kommend in ihre neue Schule einzogen, traf sich das neue Kollegium schon einige Tage vorher zu einer ersten Konferenz. Es setzt sich zusammen aus:

Rektor Horst Vehl, vorher Ev. Volksch. Kogelshäuserstr.
Konrektorin Margot Sauer, " Kath. Volksch. Kogelshäuserstr.
Lehrer Rolf Borchardt, " Ev. Volksch. Kogelshäuserstr.
Lehrerin Edith Bültmann, " Ev. Volksch. Kogelshäuserstr.
Lehrer Hans Dahmen, " Kath. Volksch. Brämienstr.
Lehrerin Elisabeth Gassner, " Ev. Volksch. Kogelshäuserstr.
Lehrerin Ingrid Gerlach, " Kath. Volksch. Höhenstr.
Lehrer Bruno Hermes, " Kath. Volksch. Würselener Str.
Lehrerin Jutta Hersting, " Kath. Volksch. Grünstalstr.
Lehrerin Edith Leuchter, " Kath. Volksch. Hermannstr.
Lehrerin Doris Niepen, " Kath. Volksch. Kogelshäuserstr.
Lehrer Günter Offermann " Kath. Volksch. Höhenstr.
Lehrerin Margit Orzechowski " Kath. Volksch. Grünstalstr.
Lehrerin Berta Pitzen " Kath. Volksch. Kogelshäuserstr.
Lehrerin Elena Roesner " Sonderschule Nord
Lehrer Hans Dieter Rothkopf " Kath. Volksch. Hermannstr.
Lehrerin Else Vandebrucken PH-Absolventin
Lehrerin Marianne Wenn " Kath. Volksch. Kogelshäuserstr.

aus: Chroniken der Schule, verfasst von Margot Sauer

# Die Historie der Schulleitungen der Hauptschule

Horst Vehl
Schulleiter
1957-1981

Margot Sauer
Konrektorin
1968-1988

Heinz Foltz
Schulleiter
1981-1996

ohne Bild:
Peter-Michael Sperlich
Schulleiter
1996-2000

Gerd Szepannek
Konrektor
1989-2000

komm. Schulleiter
2000-2002

Christian Dorn
Konrektor
2000-2009

Jörg Klein
Schulleiter
2002-2013

Brigitte Zilligen

Konrektorin
2009-2013

komm. Schulleiterin
2013-2017

Schulleiterin
2017-2018

Ralf Einars
komm. Konrektor
2017-2018

# Kollegium der Hauptschule Kogelshäuserstraße

# in den Schuljahren zwischen 2009 und 2018

# Wir gedenken unserer (in den letzen Jahren) verstorbenen Kolleg(inn)en

Andreas Bender
† 2008

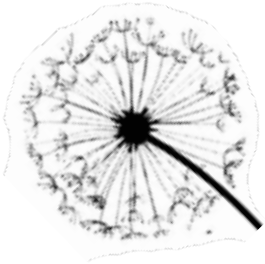
Ursula Dieck
† 2010

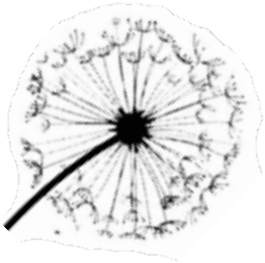
Ulrike Breuer
† 2011

Claudia Pidancet
† 2013

Franz-Josef Engelen
† 2015

Ingrid Althoff
† 2017





**Aufbruch**

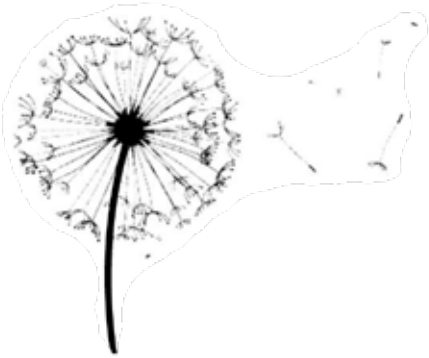
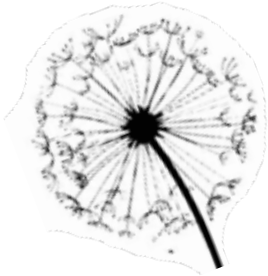
Ausgehungert nach Leben
gekettet von sinnlos Seiendem

sehnsuchtsvoll tastend
ruhelos suchend
unzähmbar begehrend

zieht es mich aus dem offenen Etagenwohnungsvollzug

auf die Straße
an verbotene Orte
das Fehlende zu finden.

Das Salz meiner Suppe
das missing link meiner Offenbarung
das Blut meiner Seele.

Es liegt außerhalb eurer Verheißungen und Angebote
und existiert eurer Resignation zum Trotz
auf der Agenda der Evolution
einen Schritt hinter den jetzigen Grenzen der Welt.

Claudia Leskovsek (später Pidancet; veröffentlicht im Internet)